

II-9048 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

GZ . 190.20.01/62-II.4/89

Wien, am 14. November 1989

Schriftliche Anfrage der
Abgeordneten zum Nationalrat
Dr. JANKOWITSCH und Genossen
betreffend den "Action for Resisting
Invasion, Colonialism and Apartheid
(AFRICA) Fund (Nr. 4263/J)

4156 IAB
1989 -11- 15
zu 4263 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. JANKOWITSCH und Genossen haben am 28. September 1989 unter der Nr. 4263/J-NR/1989 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend den "Action for Resisting Invasion, Colonialism and Apartheid" (AFRICA) Fund gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1) Ist das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten über das Bestehen und die Zielsetzungen des genannten Fonds informiert?
- 2) Hat das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten jemals einen Beitrag zu dem Fonds geleistet? Wenn nicht, welche Überlegungen waren ausschlaggebend, um nicht, wie eine große Anzahl anderer Staaten - auch westeuropäischer -, an den Fonds Beiträge zu leisten?
- 3) Beabsichtigt das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten in Zukunft Beiträge an den Fonds zu leisten? Wenn nicht, aus welchen Gründen wird das Ministerium keinen Beitrag leisten?"

- 2 -

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1):

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten ist über das Bestehen und die Zielsetzungen des "Action for Resisting Invasion, Colonialism and Apartheid" (AFRICA) Fund, der anlässlich der 8. Konferenz der Staats- und Regierungschefs der Blockfreien in Harare im September 1986 beschlossen wurde, informiert.

Zu 2):

Österreich hat die Errichtung dieses Fonds begrüßt. Seine Zielsetzungen decken sich weitgehend mit dem österreichischen Entwicklungshilfe-Programm für das südliche Afrika, welches seit Jahren ein Schwerpunkt österreichischer Entwicklungshilfetätigkeit ist. Dies kommt insbesondere auch durch meine persönliche Teilnahme an der letzten SADCC-Jahrestagung, die vom 31. Jänner bis 3. Februar d.J. in Luanda/Angola stattgefunden hat, zum Ausdruck. Im übrigen verfügt Österreich seit mehreren Jahren über einen in Harare residierenden Koordinator zur Betreuung der österreichischen Entwicklungshilfe-Projekte in den SADCC-Ländern.

Im Hinblick auf diese bereits bestehende Schwerpunktsetzung österreichischer Entwicklungshilfe, die weitergeführt und ausgebaut wird, ist eine zusätzliche Teilnahme an multilateralen Aktionen für das südliche Afrika, wie etwa an dem genannten Fonds, die eine geringere Transparenz der österreichischen Hilfe bewirken würde, nicht vorgesehen.

Zu 3):

Siehe meine Antwort zu Punkt 2).

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten:

